

Bildungsreise Shanghai 2025



Erfahrungsbericht – Aufenthalt in Shanghai

Die Anreise nach Shanghai war lang: Insgesamt dauerte der Flug rund 17,5 Stunden, mit einem Zwischenstopp in Doha. Nach der Landung in Shanghai wurden wir mit dem Bus abgeholt und direkt zum Hotel gebracht, das nur fünf Minuten vom Campus entfernt liegt – eine ideale Ausgangslage für unser Programm.

Bereits am ersten Tag besuchten wir die Shanghai University of Medical Health & Science (SUMHS), wo wir sehr freundlich empfangen wurden. Das Team vor Ort hieß uns herzlich willkommen und stellte uns den Wochenplan vor. Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt – bestehend aus deutschen und koreanischen Pflegeschüler*innen – was von Beginn an eine spannende interkulturelle Zusammenarbeit ermöglichte. Am Nachmittag erkundeten wir das Medical Museum auf dem Ostcampus. Besonders beeindruckend war, dass dort auch historische Pflegegeräte aus Deutschland ausgestellt waren. Zudem lernten wir viel über Dr. Erich Paulun, der eine wichtige Rolle in der medizinischen Entwicklung Shanghais spielte und enge Verbindungen zu Deutschland hatte.

In den folgenden Tagen erwartete uns ein abwechslungsreiches Programm. Wir erhielten Einblicke in die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) – sowohl im universitären Kontext als auch direkt in Krankenhäusern. Besonders spannend war der Besuch des TCM-Museums sowie eine Vorlesung, in der uns Dr. Zuang die Grundlagen, Philosophie und Anwendungsgebiete der TCM näherbrachte. Themen wie Knie-Osteoarthritis wurden dabei aus traditionell-chinesischer Perspektive beleuchtet. Auch praktische Erfahrungen sammelten wir: Wir durften Cupping, Akupunktur und weitere Anwendungen ausprobieren.

Ein Highlight war das Training im Skills-Center. Dort wurden wir in feinmotorischen und kognitiven Fähigkeiten geschult und konnten Szenarien wie Operationen, Reanimationen und Notaufnahmen realitätsnah üben. Dieser praktische Teil war für uns alle sehr lehrreich.

Darüber hinaus lernten wir durch Vorträge viel über die Unterschiede zwischen den Gesundheitssystemen in China, Korea und Deutschland. Besonders eindrücklich war die enorme Arbeitsbelastung in China: Ein Arzt betreut im Schnitt 160 Patienten pro Tag – bei einer Konsultationszeit von etwa 3 Minuten pro Patient. In der Rehabilitation wiederum spielt TCM eine wichtige Rolle, auch wenn es in China im Vergleich zu Deutschland oder Australien noch viel weniger ausgebildete Therapeut*innen gibt.

Neben der Theorie erlebten wir auch viele praktische Eindrücke in renommierten Krankenhäusern:

- Im Renji Hospital beeindruckten uns die Dimensionen: 2.750 Betten, über 1.800 Ärzt*innen und modernste Technik, darunter auch KI-gestützte Systeme in Pflege und Diagnostik. Besonders bewegend war die Möglichkeit, eine Lebertransplantation mitzerleben.

- In der Brustchirurgie erfuhren wir, wie Patient*innen mit unterschiedlichen Diagnosen behandelt werden und wie viel Eigenverantwortung ihnen, etwa beim Umgang mit Drainagen, übertragen wird.
- Auf der Intensivstation des Renji-Krankenhauses bekamen wir Einblicke in den Aufbau, die Organisation und die hohe Versorgungsqualität.
- Bei der Hämodialyse und Peritonealdialyse konnten wir die technischen Abläufe und Unterschiede der beiden Verfahren nachvollziehen.
- Im Shanghai International Medical Center (SIMC) lernten wir ein hochmodernes, privat geführtes Krankenhaus kennen, das internationale Standards mit modernster Technologie verbindet.

Auch die Themen Neuromodulation und moderne Schlaganfall-Diagnosesysteme wurden uns vorgestellt – darunter Brain-Computer-Interfaces, Magnet- und Tiefenhirnstimulation. In einer Rehabilitationsklinik durften wir zudem sehen, wie spielerische Methoden wie Virtual-Reality-Programme oder Bewegungsspiele eingesetzt werden, um Patient*innen zu motivieren und ihre Mobilität zu fördern.

Neben dem klinischen Alltag bekamen wir auch kulturelle Einblicke. Besonders schön war unser gemeinsamer Tai-Chi-Unterricht: Die langsamen, fließenden Bewegungen vermittelten uns ein Gefühl von Ruhe, Konzentration und innerer Balance.

Den Abschluss bildete ein Besuch im Zhoupu Hospital, einem öffentlichen Krankenhaus, in dem die Bedingungen deutlich einfacher sind. Teilweise teilen sich dort sechs Patient*innen ein Zimmer, und eine Krankenschwester betreut mindestens acht Personen gleichzeitig. Dieser Kontrast zeigte uns eindrucksvoll, wie unterschiedlich die Versorgungsbedingungen innerhalb Chinas sein können.

Competition



Simulation der WorldSkills Competition

Im Rahmen unserer Simulation, die auf der WorldSkills Competition basiert, agieren wir in einer Gruppe von sechs Personen, von denen zwei die Rollen eines Patienten und einer Pflegekraft übernehmen. Unsere Aufgabe besteht darin, verschiedene pflegerische Herausforderungen zu meistern und dabei unsere Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis zu stellen. In diesem Szenario werden die Teilnehmer mit einem simulierten Patienten konfrontiert, der unterschiedliche Bedürfnisse aufweist, welche realistische Anforderungen an die Pflege und Versorgung stellen.

Während dieser Simulation sollen die Teilnehmer nicht nur die spezifischen Aufgaben bewältigen, sondern auch ihre Standards in der Patientenbetreuung demonstrieren. Dazu gehört nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern auch die Einhaltung von Hygienestandards, die Kommunikation mit dem Patienten und das Einfühlungsvermögen. Unser Ziel ist es, die bestmögliche Versorgung zu gewährleisten und die individuellen Bedürfnisse des Patienten optimal zu erfüllen. Durch diese Simulation erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Fertigkeiten in einem praxisnahen Umfeld zu demonstrieren und weiterzuentwickeln.

Fallbeispiele

1) Krankenhausmodul:

Nach der Operation (Knieersatz)

Herr Timor Chirikov, 35 Jahre alt, wurde mit Schmerzen im rechten Kniegelenk eingeliefert. Früher wanderte und fuhr er gerne Rad. Seine täglichen Aktivitäten wurden jedoch beeinträchtigt, da er nicht mehr laufen konnte. Langsam begann auch das linke Knie aufgrund von übermäßigem Druck auf der linken Seite zu schmerzen. Der Arzt empfahl einen Knieersatz. Seine Operation wurde vor zwei Tagen durchgeführt. Sein Verband muss gewechselt werden. Herr Timor ist sehr aktiv. Er ist besorgt, ob er nach der Operation Sport treiben kann.

AUFGABEN:

1. Den Allgemeinzustand des Patienten beurteilen
2. Seine Wunde entsprechend seinem Zustand angemessen versorgen
3. Den Patienten in die Verwendung von Krücken einweisen, um einer TVT vorzubeugen
4. Ihm einige Ratschläge geben, die auf seine Bedürfnisse zugeschnitten sind, wenn er nach Hause geht

2)Tagespflegemodul

Multiple Sklerose

Herr Feliks Yakhin kommt nachmittags um 14 Uhr in die Tagesklinik. Er besucht die Tagesklinik an allen zwei Tagen. Er ist ein 38-jähriger Patient mit Multipler Sklerose, der seit einem Jahr an Multipler Sklerose leidet und keine Kontrolle über seinen Unterkörper hat. Daher sind seine Aktivitäten des täglichen Lebens beeinträchtigt. Er ist depressiv, da er krankheitsbedingt seinen Job verloren hat. Seine pflegebedürftigen Eltern sind sehr alt und leben in einem Dorf in der Nähe. Er lebt allein. Er hat den Kontakt zu seinen alten Freunden in der Stadt verloren. Vor einem Tag ist er gestürzt und hat sich das Knie verletzt. Er hat eine Hausstauballergie und benutzt einen Inhalator, wenn er Atemprobleme hat.

Aufgaben:

1. Ihm helfen, eine Gehhilfe zu benutzen
2. Seinen aktuellen Zustand beurteilen
3. Ratschläge zur Sturzprävention geben
4. Den Verband wechseln
5. Sein Wissen über den Inhalator und Allergien überprüfen

Heute fand unser Wettkampf statt, der in vier verschiedenen Gruppen durchgeführt wurde. Jede Gruppe konnte dabei selbst entscheiden, wie viele Personen aus der ursprünglichen Sechsergruppe teilnehmen wollten. Es wurden beide möglichen Fälle vorgestellt, sodass alle ein gutes Verständnis dafür bekommen konnten.

Besonders schön war, dass es weder Gewinner noch Verlierer gab. Alle Gruppen waren gleichberechtigt und am Ende erhielten wir ein Zertifikat sowie eine Aufstellung als Nachweis für unsere Teilnahme. Der Wettkampf hat allen sehr viel Spaß gemacht, und jeder war mit voller Motivation dabei.

Zum Abschluss gab es eine kleine Zeremonie, in der die vier Gruppenleiter jeweils eine kurze Rede hielten. Den Abend ließen wir anschließend gemeinsam in entspannter Runde ausklingen. Morgen treten alle ihre Heimreise an – und wir blicken auf einen Monat zurück, der ein voller Erfolg war.

理与健康管理学院

School of Nursing and Health Management



上海健康医学院
UNIVERSITY OF MEDICINE & HEALTH SCIENCES

理与健康管理学院

School of Nursing and Health Management

实验教学中心 Experiment Teaching Centre



学院
HEALTH SCIENCES

理与健康管理学院

School of Nursing and Health Management



上海健康医学院
SHANGHAI UNIVERSITY OF MEDICINE & HEALTH SCIENCES

理与健康管理学院



Was hat mir gut gefallen/ was hat mir nicht so gut gefallen

Positiv

- Shirley ist eine sehr nette Studentin, die uns während der vier Wochen betreut hat. Sie hat uns auch außerhalb der Arbeit unterstützt und war jederzeit ansprechbar.
- Die Möglichkeit, verschiedene Eindrücke aus unterschiedlichen Krankenhäusern zu sammeln.
- Einblicke in das Gesundheitssystem insgesamt.
- Das gesamte betreuende Personal war freundlich und hilfsbereit.
- Das Hotel ist gut gelegen, in der Nähe des Campus sowie von Cafeteria und anderen Einrichtungen. Vor Ort kann man seine Wäsche waschen und die wichtigsten Orte gut erreichen.
- Die organisierten Ausflüge waren abwechslungsreich und interessant.
- Die koreanische Gruppe war sehr freundlich, höflich und hilfsbereit.
- Die Aktivitäten während der Woche (z. B. Tai Chi, Bogenschießen, Vorträge, TCM, Museumsbesuche) waren gut geplant und bereichernd.
- Auch die Freizeitaktivitäten außerhalb der Arbeit waren interessant und gut organisiert.

Negativ

- Die Abholung vom Flughafen verlief sehr chaotisch.
- Die erste Woche war teilweise unorganisiert; wir wurden oft allein gelassen und hatten Schwierigkeiten mit dem Bezahlssystem, der App und den Fortbewegungsmöglichkeiten.
- Außerhalb des betreuenden Personals sprechen nur wenige Personen Englisch.
- Es gibt keine konsequente Anwesenheitskontrolle, sodass einige Teilnehmer mehrere Tage fehlen.
- Die Gruppe, die am 2.8.2025 anreiste, musste die erste Nacht selbst finanzieren.
- Die letzte Gruppe, die am 30.8.2025 abreist, muss den Zeitraum von 14–20 Uhr selbst bezahlen.
- Einige Absprachen unterschieden sich von der tatsächlichen Umsetzung vor Ort.

Im Laufe des Tages hatte ich die Gelegenheit, mich mit einem der Organisatoren zu unterhalten. Dabei kam die erfreuliche Nachricht zur Sprache, dass dieser Wettkampf beziehungsweise der gesamte Austauschmonat auch in Zukunft weitergeführt werden soll. Nach aktuellem Stand ist geplant, dass die nächste Durchführung im kommenden Jahr im Zeitraum zwischen Juni und Juli stattfinden wird.

Damit besteht für alle, die Freude an dieser besonderen Erfahrung hatten – aber auch für neue Interessierte – die Möglichkeit, sich rechtzeitig anzumelden und wieder Teil des Programms zu werden. Die Organisatoren haben bereits angedeutet, dass auch im kommenden Jahr ähnlich vielfältige Gruppenarbeiten, spannende Herausforderungen und ein bereichernder Austausch im Mittelpunkt stehen werden.

Es lohnt sich also, den Termin im Auge zu behalten. Wer dieses Jahr dabei war, weiß, wie viel Gemeinschaftsgefühl, Spaß und Inspiration dieser Monat mit sich bringt. Und wer bisher gezögert hat, bekommt nun die Chance, im kommenden Jahr selbst Teil dieser einzigartigen Erfahrung zu werden.